

1383. Honky Tonk Train Boogie

Hintergründe von S. Radic

Der Top-Organist **CURT PRINA** (1928-2018) veröffentlichte die LP "Orgel-Faszination" 1980 und leitete damit erst so richtig die große „Orgel-Big Band“-Welle ein und besonders das Wersi-Star-Piano mit der Einspielung vom Boogie-Evergreen „Honky Tonk Train Blues“ von dem Boogie-Pionier „Meade LUX Lewis“ (1905-1964).

Lewis spielte in Kneipen und Clubs in Chicago, zog sich nach seinem Erfolg mit *Honky Tonk Train Blues* 1929 aber zurück. Er machte seine ersten Aufnahmen 1927, aber erst 1936 setzte der Erfolg ein, als ihn Promoter John Hammond nach New York brachte und ab 1938 in seinen Konzerten „From Spiritual to Swing“ mit Albert Ammons und Pete Johnson präsentierte. Zusammen mit seinen Mitspielern wurde Lewis einer der führenden Boogie-Woogie-Pianisten seiner Zeit. Er machte Ende der 1930er Jahre Aufnahmen mit beiden sowie z. B. mit Sidney Bechet und Edmond Hall. Später arbeitete er vor allem in Los Angeles. Er trat auch in mehreren Spiel- und Musikfilmen wie „Ist das Leben nicht schön?“ (1946), „New Orleans“ (1947) oder „Im Dunkel der Nacht“ (1956) auf. Meade „Lux“ Lewis starb 1964 bei einem Autounfall in Minneapolis.

Lewis' Titel Honky Tonk Train Blues ist (der „Vater des deutschen Boogie Woogie“) zufolge der „Ausgangspunkt für den großen Boogie-Woogie Revival 1938/39 in der Carnegie Hall“; damit ging die Boogie-Woogie-Welle los. Der Titel, in dem Zugeräusche imitiert und zum Ausgangspunkt der musikalischen Entwicklung genommen werden, ist zu einem Boogiestandard geworden. Er wurde von zahlreichen Pianisten interpretiert und aufgenommen. Hierzu gehören Keith Emerson, Axel Zwingenberger (DE) und Silvan Zingg (CH) dessen Version wir als MWP-Nr.929 wir schon im Januar 2009 gemacht haben - und welche sich, wie auch diese Curt-Version, an der Piano-Solo-Version von Keith Emerson orientiert. Curt Prina brachte in seine Version jedoch das ganze Big Band-Orchester mit!



Die vorliegende MIDI-Bearbeitung wurde insgesamt in vier Versionen von mir aufbereitet:

Die Keyboard-Version 2 ist „in etwa“ die nachspielbare Original-Abschrift in G-Dur von der vorliegenden Curt-Version mit dem Bläser-Einsatz, welcher extra in der Notation ausgewiesen wurde.

Die Keyboard-Version 1 ist dagegen in C-Dur und etwas gekürzt (ohne Bläser-Improvisation).

Die Orgel-Version 1 orientiert sich an der Keyb.-Vers.-1, jedoch ist der Klang auf zwei Orgel-Sounds (GM19 für R und GM17 für L) eingestellt, Oktave höher notiert - und ohne den Bläser-Einsatz.

Die Piano-Version 1 ist nur mit Honky-Tonk-Sound eingespielt, Oktave tiefer notiert und mit weniger Tempo (140) eingespielt. Der ultra tiefe Boogie-Phrase-Einstanz vollzieht hier die linke Hand und die Boogie-Begleitung übernimmt dann die rechte Hand.

Der „Fade-Out“-Schluß von Curt wurde in einen bestimmten Schluß-Vorgang nach dem Drums-Ending-Interlude umgewandelt.



Meade LUX Lewis



Keith Emerson

Piano-Boogie (T=160)

Main 1 Main 2

Piano R

Piano L

Bass

Drums

small crash

BD 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

SD

Programmieranweisung

Diese Boogie-Programmierung ist extra so ausgelegt, dass alle möglichen Solisten ihre - mit Begleitung versehenen - Notationen spielen können! Also, ganz bewusst wurde der begleitende Piano-Part in dem Main 1 der linken Hand sehr sparsam eingesetzt. Der Part kann zur Verstärkung auch als Strings-Part in der Advanced-Spur kopiert werden - um, beim Bedarf, auch abgeschaltet zu werden. Die „Piano-Puristen“ können diesen Part auch ganz abschalten (bzw. das Mix-Volume auf Null setzen) und nur mit Drums+Bass-Begleitung im Style spielen! Im Main 2 kommt dann ein Fill-In-Riff zum Einsatz, der mit verschiedenen Sounds bestückt werden kann (Brass/Organ/Piano). So gesehen, ist diese Style-Programmierung nur ein Rhythmus-Gerüst.